



**UNTERNEHMER  
PERSPEKTIVEN**  
Eine Initiative der Commerzbank

Wirtschaftsstandort Deutschland

# Infrastruktur: Wege zum Wachstum

Ergebnisse der Befragung



**Michael Kotzbauer**

Stv. Vorstandsvorsitzender der Commerzbank AG, zuständig für das Segment Firmenkunden

## Wege zum Wachstum.

Wenn wir mit unseren Unternehmerperspektiven in den Dialog gehen, dann sprechen wir nicht nur über Zahlen oder Trends. Wir sprechen über Haltung. Über die Frage, wie wir als Wirtschaftsstandort Deutschland mit Herausforderungen umgehen, und darüber, ob wir im Stillstand verharren oder neue Fahrt aufnehmen.

Unsere aktuelle Unternehmerperspektiven-Studie zum Thema Infrastruktur zeigt beides zugleich: eine klare Unzufriedenheit mit den aktuellen Rahmenbedingungen sowie einen bemerkenswerten Gestaltungswillen im Mittelstand.

Viele Unternehmen bewerten die derzeitige Infrastrukturpolitik als kritisch und sehen deutlichen Modernisierungsbedarf. Gleichzeitig wird sichtbar, dass Investitionsentscheidungen heute stark von verlässlichen Rahmenbedingungen und effizienteren Planungs- und Genehmigungsprozessen sowie von Fortschritten bei Energie-, Verkehrs- und digitaler Infrastruktur abhängen. Wo diese Voraussetzungen geschaffen werden, entstehen neue Spielräume für Wachstum und unternehmerische Initiativen können ihre volle Wirkung entfalten.

Gleichzeitig spüren wir etwas, das mich persönlich sehr optimistisch stimmt: Die Unternehmen ziehen sich nicht zurück. Sie warten nicht ab, sondern sie handeln. Sie investieren in digitale Infrastruktur und in deren Schutz durch Cyber-Security sowie in eine nachhaltige und unabhängige Energieversorgung, immer mit dem Fokus auf resilientere Prozesse. So machen sie sich unabhängiger von Unsicherheiten und übernehmen Verantwortung für ihre Zukunft.

Diese Eigenverantwortung ist typisch für den Mittelstand, eine Haltung, die die Entschlossenheit zur aktiven Gestaltung verkörpert. Denn Infrastruktur bedeutet heute weit mehr als Straßen, Schienen oder Netzwerke. Sie ist die Grundlage für Wettbewerbsfähigkeit, Versorgungssicherheit und Resilienz. Sie bildet das Fundament für Vertrauen in unseren Standort.

Gerade in einer Zeit geopolitischer Spannungen, steigender Energiepreise und zunehmender Risiken wird immer deutlicher: Infrastruktur ist auch eine Frage der Sicherheit. Unternehmen denken hier sehr konkret an Blackouts, Naturereignisse oder Systemausfälle. Und sie bereiten sich strategisch darauf vor.

Diese Haltung verdient nicht nur Respekt, sondern auch gezielte Unterstützung. Als Commerzbank verstehen wir uns deshalb nicht nur als Finanzierer, sondern als strategischer Partner unserer Kunden. Wenn Unternehmen investieren wollen, begleiten wir sie mit maßgeschneiderten Förder- und Investitionskrediten, mit strukturierter Beratung und unserer Sektorexpertise. Vor allem aber sehen wir uns als Brückenbauer: zwischen Wirtschaft und Politik, zwischen Investitionsplänen und ihrer Umsetzung, zwischen Herausforderungen, Chancen und konkreten Lösungen.

Denn eines ist klar: Investitionsbereitschaft ist vorhanden. Innovative Ideen und Unternehmergeist sind es ebenfalls. Was wir jetzt brauchen, sind verlässliche Rahmenbedingungen und Tempo in der Umsetzung.

Unsere Studie zeigt daher nicht nur, wo es hakt, sondern vor allem, wie groß der Wille ist, Wachstum aktiv zu gestalten. Ich bin überzeugt: Wenn wir die vorhandene Energie des Mittelstands mit einer modernen, leistungsfähigen Infrastruktur verbinden, entsteht genau das, was Deutschland jetzt dringend benötigt, neue Dynamik.

Lassen Sie uns diese Chance gemeinsam nutzen. Mit Haltung. Mit Verantwortung. Und mit dem festen Glauben daran, dass die Zukunft des Wirtschaftsstandorts Deutschland erfolgreich sein wird.

Ihr  
Michael Kotzbauer

# Studiendesign

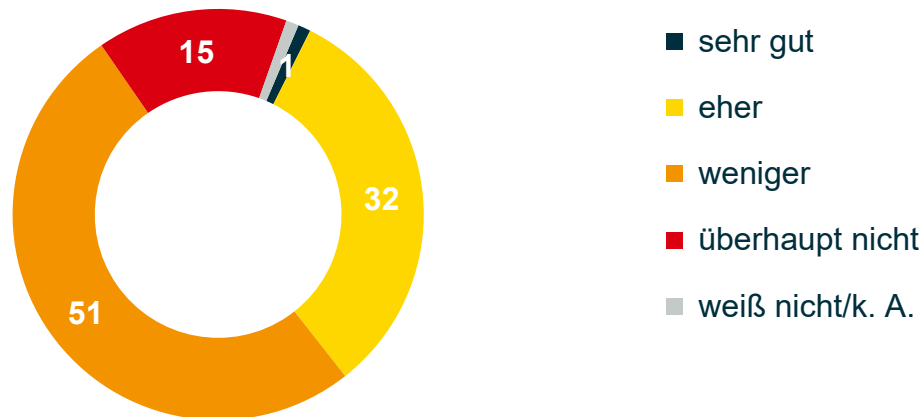
---

- **Stichprobe**
  - 251 mittelständische Unternehmen
- **Unternehmensgröße**
  - ab 15 Mio. Euro Jahresumsatz  
(Repräsentativität für Unternehmen ab dieser Größenklasse)
- **Gesprächspartner**
  - Führungskräfte der ersten Ebene
- **Verfahren**
  - telefonische und Online-Interviews
- **Zeitraum der Befragung**
  - 09.01.2026 bis 19.01.2026
- **Durchführung**
  - forsa, Gesellschaft für Sozialforschung und statistische Analysen mbH



Die Mehrheit der Unternehmen bewertet die derzeitige Infrastrukturpolitik kritisch. Nur eine Minderheit sieht sie als geeignet an, langfristige Stabilität und Wachstum zu sichern. Insgesamt überwiegt der Eindruck, dass politische Maßnahmen bislang nicht ausreichen, um die strukturellen Herausforderungen des Standorts wirksam zu adressieren.

Die jetzige Infrastrukturpolitik der Regierung ist [...] geeignet, langfristige Stabilität und Wachstum für Unternehmen zu fördern:



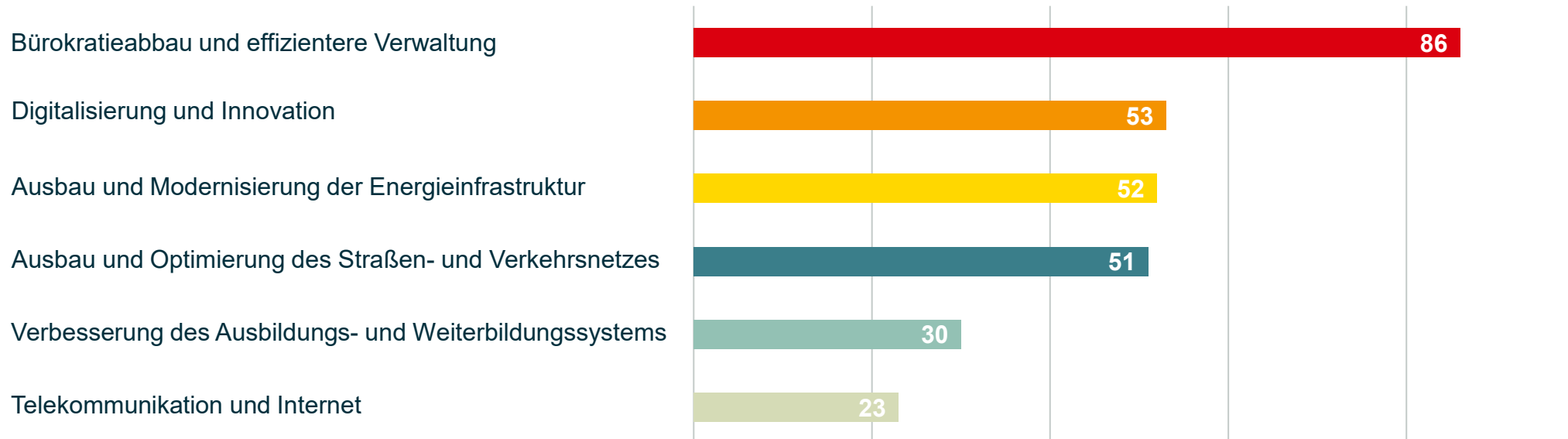
Angaben in Prozent | Basis: Befragte in Unternehmen ab 15 Mio. € Jahresumsatz

Frage 1: „Wenn Sie einmal an den derzeitigen Zustand der Infrastruktur in Deutschland insgesamt denken, also an die Verkehrsinfrastruktur, die Energieinfrastruktur, die digitale Infrastruktur und die Verwaltung: Inwiefern ist die jetzige Infrastrukturpolitik der Regierung Ihrer Meinung nach geeignet, langfristige Stabilität und Wachstum für Unternehmen zu fördern?“



**Aus Sicht der Unternehmen steht nicht der Ausbau einzelner Infrastrukturbereiche im Vordergrund, sondern die Effizienz staatlicher Prozesse. Bürokratieabbau und eine leistungsfähigere Verwaltung werden mit deutlichem Abstand als wichtigste Hebel genannt. Verwaltung wird damit als zentraler Wachstumsfaktor verstanden.**

**Folgende Investitionsbereiche sollten priorisiert werden, um branchenspezifische Wachstumshürden zu beseitigen:**



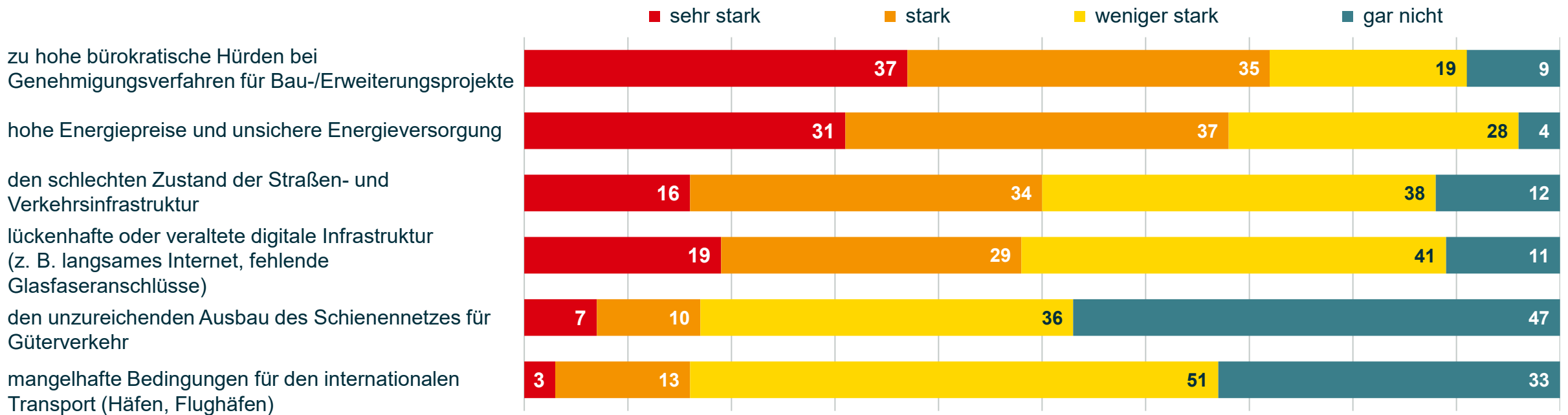
Angaben in Prozent | Basis: Befragte in Unternehmen ab 15 Mio. € Jahresumsatz

Frage 2: „Welche Investitionsbereiche sollten Ihrer Meinung nach priorisiert werden, um branchenspezifische Wachstumshürden zu beseitigen? Bitte wählen Sie bis zu drei Investitionsbereiche aus, die Ihrer Meinung nach priorisiert werden sollten, um Wachstumshürden in Deutschland zu beseitigen.“



**Klassische Infrastrukturthemen wie Straßen, Schienen oder digitale Netze sind relevant, werden jedoch weniger kritisch als administrative Hürden wahrgenommen. Bürokratie wirkt somit als unmittelbarer Faktor, der Investitionen hemmt.**

## Das Unternehmen wird belastet durch ...



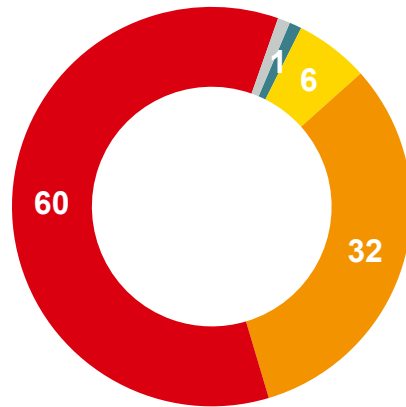
Angaben in Prozent | Basis: Befragte in Unternehmen ab 15 Mio. € Jahresumsatz  
Frage 3: „Wie stark wird Ihr Unternehmen durch folgendes Problem belastet?“



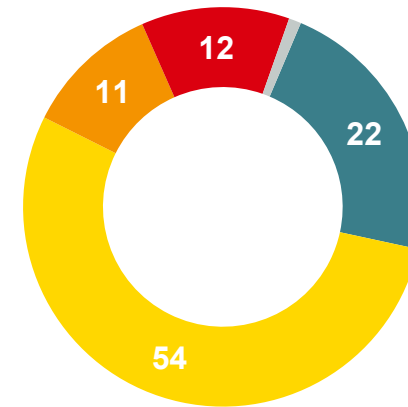
**2027 werden die größten Programmeffekte erwartet. Kurzfristige Impulse bleiben begrenzt, wodurch die Pakete vor allem als strategische Perspektive und weniger als unmittelbarer Konjunkturtreiber wahrgenommen werden.**

**Es werden unterschiedlich starke Auswirkungen auf die Nachfrage von Produktion und Dienstleistungen erwartet:**

- sehr starke Auswirkungen
- starke Auswirkungen
- moderate Auswirkungen
- keine Auswirkungen
- weiß nicht/k. A.



**Impulse werden erwartet im Jahr ...\***



- 2026
- 2027
- 2028
- 2029 und später
- weiß nicht/k. A.

Angaben in Prozent | Basis: Befragte in Unternehmen ab 15 Mio. € Jahresumsatz; \*) 100 befragte Unternehmen, die eine erhöhte Nachfrage erwarten

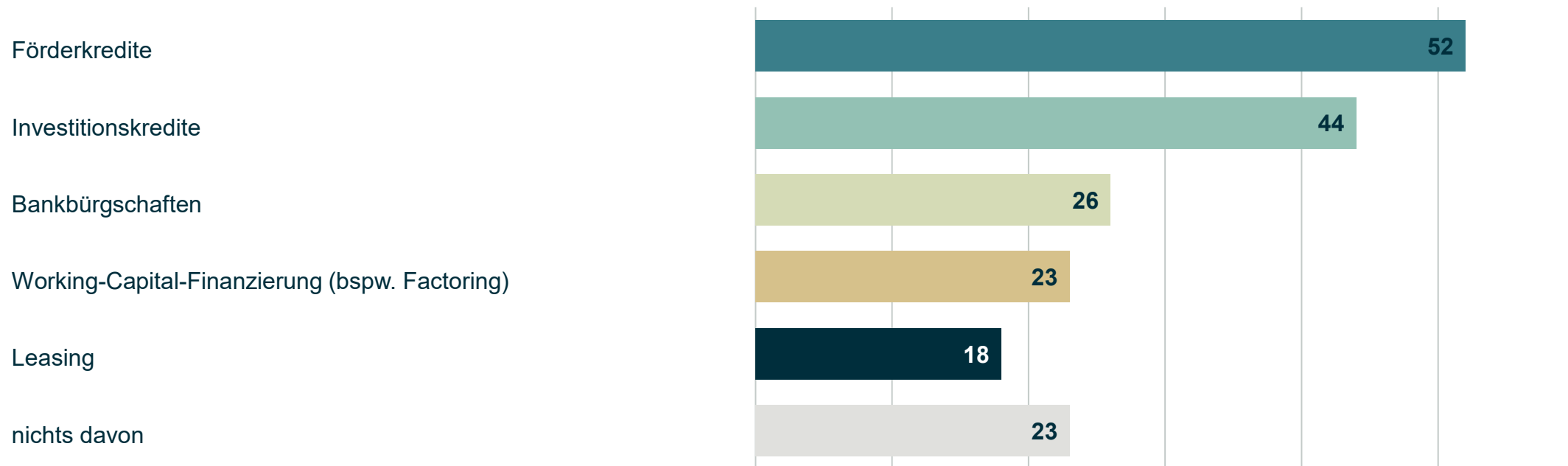
Frage 4: „Die Bundesregierung hat im letzten Jahr das Infrastrukturpaket und das Sondervermögen für Verteidigung verabschiedet. Erwarten Sie dadurch für Ihr Unternehmen eine erhöhte Nachfrage nach Produkten, Dienstleistungen oder Handelsgütern?“

Frage 4 a: „Wann erwarten Sie die wesentlichen Impulse des Infrastrukturpaketes auf Ihr Unternehmen?“



## Insbesondere Förder- und Investitionskredite sind als Fremdkapital zur Realisierung von Transformations- und Infrastrukturvorhaben gefragt.

Mit folgenden Bankdienstleistungen kann eine erhöhte Nachfrage für das Unternehmen idealerweise unterstützt werden:



Angaben in Prozent | Mehrfachnennungen möglich | Basis: Befragte in Unternehmen ab 15 Mio. € Jahresumsatz, die eine erhöhte Nachfrage erwarten  
Frage 5: „Mit welchen Bankdienstleistungen kann eine erhöhte Nachfrage für Ihr Unternehmen idealerweise unterstützt werden?“



**Mladen Levanic**

Head of Infrastructure  
& Energy der Commerzbank



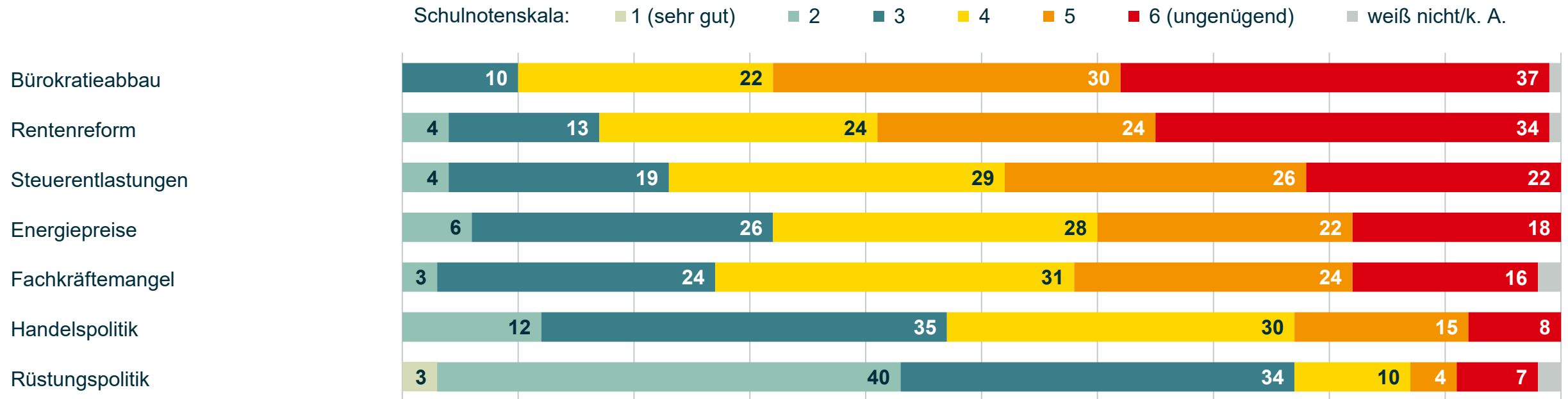
Die Studienergebnisse verdeutlichen, dass Bürokratie, hohe Energiepreise und unzureichende Infrastruktur zu den Hauptbelastungsfaktoren der Wirtschaft zählen. Die schnelle Implementierung des Sondervermögens für Infrastruktur und Klimatransformation (SVIK) war daher ein richtiger und notwendiger Schritt.

Großvolumige Bauprojekte haben lange Vorlaufzeiten. Eine gesicherte Finanzierung ist dabei entscheidend, um den Startschuss zu ermöglichen und allen Projektbeteiligten die notwendige Planungssicherheit zu bieten.

Zudem zeigt die Befragung, dass insbesondere Förder- und Investitionskredite als wichtige Finanzierungsinstrumente gefragt sind. Hier sehen wir als Bank unsere Aufgabe darin, Unternehmen mithilfe unserer umfassenden Branchenexpertise durch optimale Finanzierungslösungen und maßgeschneiderte Beratung gezielt zu unterstützen.



Die wirtschaftspolitische Bilanz der Bundesregierung fällt differenziert aus. Handels- und Rüstungspolitik werden positiv bewertet, deutliche Defizite gibt es bei strukturellen Entlastungen und große Unzufriedenheit bei der Bürokratie.



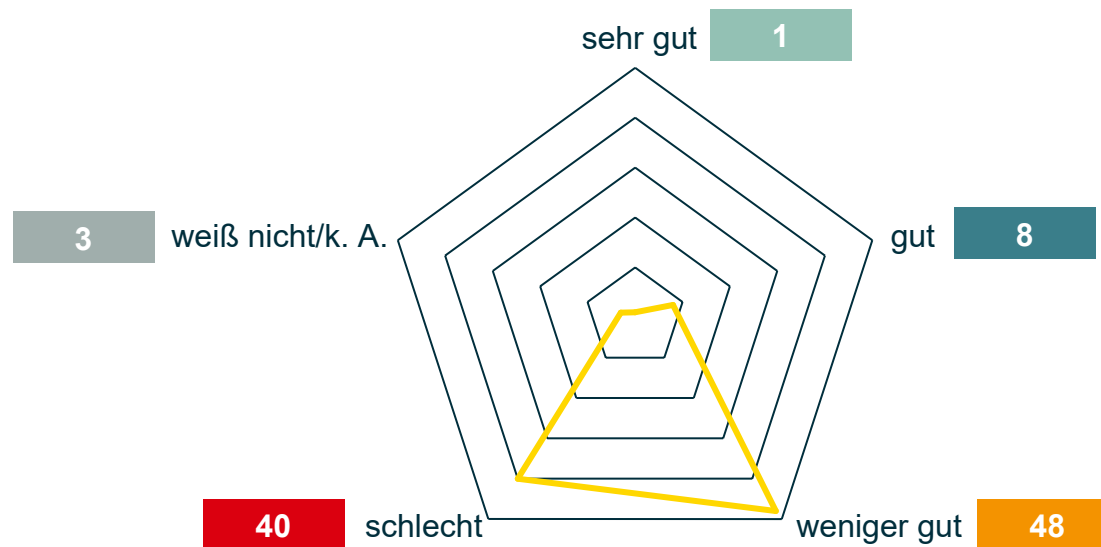
Angaben in Prozent | Basis: Befragte in Unternehmen ab 15 Mio. € Jahresumsatz

Frage 6: „Die neue Bundesregierung aus CDU/CSU und SPD ist seit Mai 2025 im Amt. Wenn Sie eine Bilanz ziehen: Bitte bewerten Sie, wie gut sich die Bundesregierung in den folgenden Bereichen um die Belange der Wirtschaft und der Unternehmen in Deutschland gekümmert hat?“



**Das Vertrauen in die Widerstandsfähigkeit der deutschen Infrastruktur ist gering. Ein erheblicher Anteil sieht deutlichen Nachholbedarf.**

**Die Infrastruktur in Deutschland ist gegen Anschläge, Großunfälle oder Naturkatastrophen [...] geschützt:**



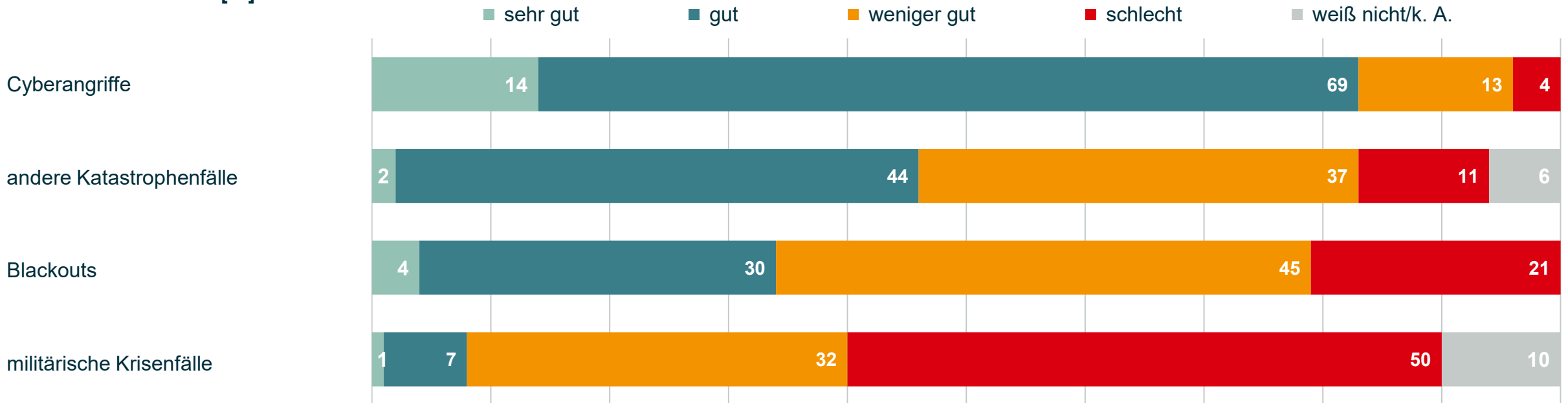
Angaben in Prozent | Basis: Befragte in Unternehmen ab 15 Mio. € Jahresumsatz

Frage 7: „Im Zuge der verschiedenen Krisen wird verstärkt über den Schutz der Versorgungsinfrastruktur in Deutschland diskutiert. Wie gut ist die Infrastruktur in Deutschland, z. B. Stromnetze, Krankenhäuser, Verkehrswege usw. Ihrer Einschätzung nach gegen Anschläge, Großunfälle oder Naturkatastrophen geschützt?“



Das eigene Unternehmen sehen Unternehmer – insbesondere auf Cyberangriffe – als gut vorbereitet. Deutlich schlechter wird die Situation bei anderen Katastrophenfällen und Blackouts bewertet. Auf militärische Krisenfälle sehen nur 8 Prozent ihr Unternehmen gut vorbereitet.

Das Unternehmen ist [...] vorbereitet auf:

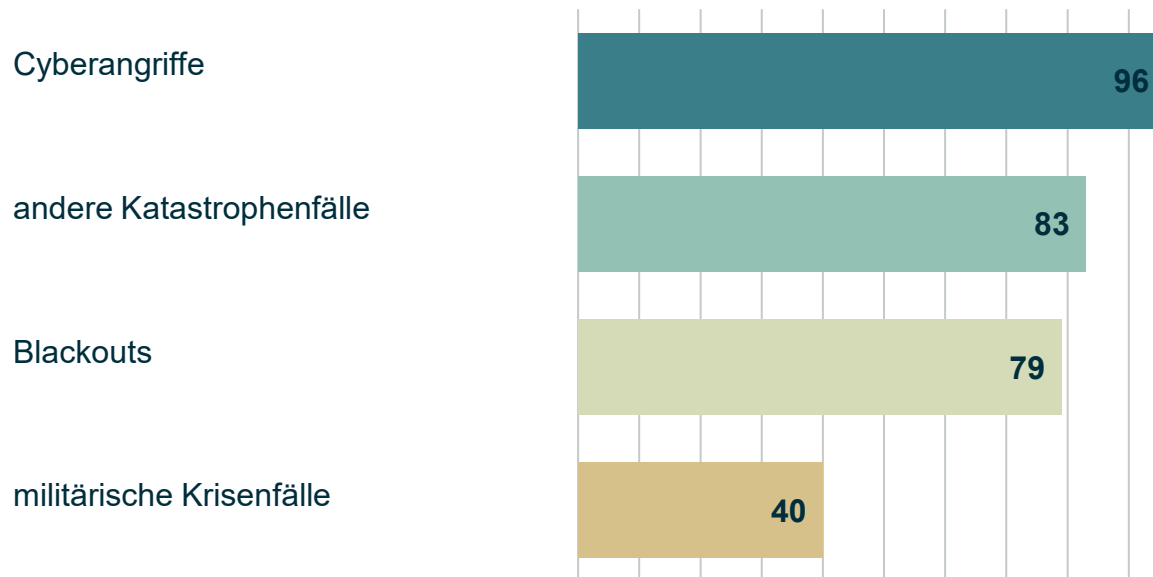


Angaben in Prozent | Basis: Befragte in Unternehmen ab 15 Mio. € Jahresumsatz  
Frage 8: „Wie gut ist Ihr Unternehmen auf mögliche Katastrophenfälle vorbereitet?“

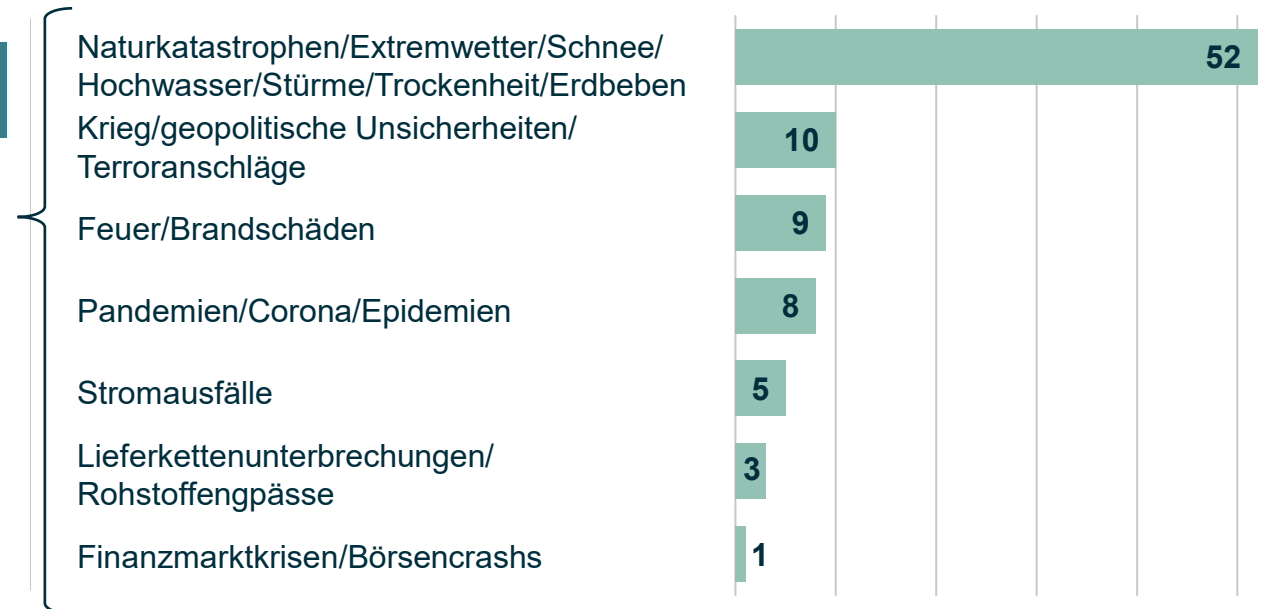


**Gut vorbereitet? Auf welche möglichen Katastrophenfälle stellt sich das Top-Management ein? Im Fokus stehen vor allem Naturereignisse und Extremwetter, Unternehmen denken Resilienz damit besonders entlang betriebsrelevanter Störfälle. Versorgungssicherheit und Kontinuität von Lieferketten gewinnen weiter an strategischer Schutzbedürftigkeit.**

## Das Unternehmen ist vorbereitet auf:



## Folgende weitere Katastrophenfälle sind dabei im Fokus\*:

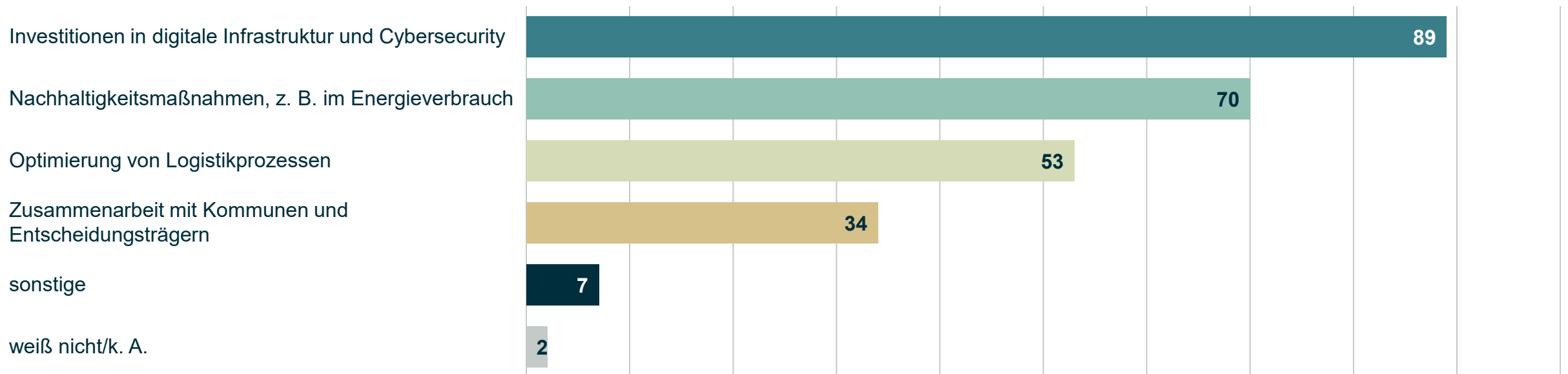


Angaben in Prozent | Basis: Befragte in Unternehmen ab 15 Mio. € Jahresumsatz; \*) Befragte in Unternehmen ab 15 Mio. € Jahresumsatz, die sehr gut/gut/weniger gut auf andere Katastrophen vorbereitet sind  
Frage 8 a: „Welche anderen Katastrophenfälle fallen Ihnen in dem Zusammenhang ein?“



**Unternehmen investieren insbesondere in den Schutz der digitalen Infrastruktur und in Nachhaltigkeitsmaßnahmen. Bewusstsein für den notwendigen Katastrophenschutz ist vorhanden, die operative Vorsorge jedoch noch uneinheitlich ausgeprägt.**

**Unternehmen haben folgende Maßnahmen proaktiv getroffen:**



Angaben in Prozent | Mehrfachnennungen möglich | Basis: Befragte in Unternehmen ab 15 Mio. € Jahresumsatz  
Frage 9: „Welche proaktiven Maßnahmen hat Ihr Unternehmen bereits getroffen, um sich infrastrukturell auf künftige wirtschaftliche Herausforderungen vorzubereiten?“



1

## Investitionsbereitschaft ist nicht das Problem — Umsetzungskapazität ist der Engpass.

86 % der Unternehmen betrachten den Abbau von Bürokratie und eine effizientere Verwaltung als entscheidende Hebel zur Überwindung von Wachstumsbarrieren.

2

## Infrastruktur wird zunehmend als Resilienzfaktor verstanden und nicht mehr ausschließlich als Standortfaktor.

Nur 9 % der Unternehmen halten die Infrastruktur in Deutschland für (sehr) gut geschützt gegen Anschläge, Großunfälle oder Naturkatastrophen.

3

## Unternehmen handeln eigenverantwortlich und übernehmen Verantwortung für die Zukunft.

89 % investieren bereits in digitale Infrastruktur und Cyber-Security, 70 % in Nachhaltigkeitsmaßnahmen, bzw. Energie zur Vorbereitung auf zukünftige Herausforderungen.

4

## Die Erwartung an staatliche Infrastrukturpolitik ist gedämpft, aber resigniert nicht.

66 % der Unternehmen halten die Infrastrukturpolitik für weniger oder überhaupt nicht geeignet, Stabilität und Wachstum zu fördern. Gleichzeitig erwarten 39 % eine steigende Nachfrage durch Infrastrukturinvestitionen.

5

## Infrastruktur entscheidet zunehmend über die Wettbewerbsfähigkeit ganzer Wertschöpfungs-systeme.

Unternehmen sehen Chancen durch Bürokratieabbau, die Sicherung von Energieversorgung und Energiepreisen sowie eine Modernisierung von Verkehrs- und digitaler Infrastruktur.

6

## Infrastrukturmodernisierung wird zum Gemeinschaftsprojekt von Wirtschaft, Politik und Finanzsektor.

39 % erwarten zusätzliche Nachfrageimpulse durch Infrastrukturprogramme, mehrheitlich ab 2027. Förder- und Investitionsfinanzierungen werden als Schlüssel zur Umsetzung von Infrastruktur- und Transformationsinvestitionen erachtet.



**UNTERNEHMER  
PERSPEKTIVEN**

Eine Initiative der Commerzbank

## Ihre Ansprechpartner

**Kyra Sofie Frohn-Schneider**

Projektleitung Unternehmerperspektiven  
[kyrasofie.frohn-schneider@commerzbank.com](mailto:kyrasofie.frohn-schneider@commerzbank.com)

**Anna-Lena Wolf**

Marketing & Communication  
[anna-lena.wolf@commerzbank.com](mailto:anna-lena.wolf@commerzbank.com)

**Pressekontakt**

**Marc Ahlers**

Tel. +49 69 935 340831  
[newsroom@commerzbank.com](mailto:newsroom@commerzbank.com)

**[www.unternehmerperspektiven.de](http://www.unternehmerperspektiven.de)**

Copyright © Februar 2026 by Commerzbank AG.  
Alle Rechte vorbehalten.